

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am XII. Sontage nach Trinitatis/ Lection auß der andern Epistel zu den
Corinthern am 3. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

des Gottlosen stehet nicht lange/vnd die freu-
de des Heuchlers weret nicht ein augenblick/ **Joh**
Wenn gleich sein höhe in den Himmel reichet/ **20.**
vnd sein haube an die wolcken rhüret/So wirt
er doch zu letze umbkommen/ wie direct/ das die
für denen er ist angesehen/sagen werden: Wo
ist er? Das sey gnug von diesem Euangelio.

Am XII. Sontage nach
Trinitatis/ Lection auß der an-
dern Epistel zu den Corin-
thern am 3. Capitel.

Leben Brüder / Ein solch ver-
trawen aber haben wir durch
Christum zu Gott / nit das wir
tüchtig sindt von vns selber etwas
zu dencken/als von vns selber/son-
dern das wir etwas tügen/ ist von
Gott/welcher auch vns tüchtig ge-
macht hat/das Ampt zu führen des
newen Testaments/nicht des buch-
staben/sondern des Geystes/Denn
der buchstabe tödtet/aber der Geiß
machet lebendig.

Am in So

Epistel am XII. Sontag

So aber das ampt/ das durch
die Buchstaben ródret/ vnd inn die
steine ist gebildet/ Klarheit hatte/ al/
so/ das die Kinder Israel nit kund/
ten ansehen das angeführte Wost/
vmb der Klarheit willen seines an/
gesichts/ die doch auffhöret/ Wie sol/
te nicht viel mehr das Ampt / das
den geist gibt/ Klarheit haben? Den
so das ampt/ das die verdammis pre/
digt/ Klarheit hat/ vil mehr hat das
Ampt / das die Gerechtigkeit pre/
digt/ vberschwengliche Klarheit.

Kurtze aufzlegung der Epistel.



Diese Lection hat S. Paulus
vnder die falschen Apostel ge/
stellet/ so das Gesetz vnd wer/
cke/ on Geyst vnd gnad lehret/
ten/ denn er ehümet hie / wie
auch in den vorigen worten/ so
vor diesem Text stehen / sein ampt hoch / also/
das er frey sagt: Er dürffe nit/ wie die falschen
Apostel/ die Lobbreiff an die Corinthen / oder
von

von ihnen/ Denn sie sind im ein Epistel Christi/
vnd lebendiger brieff/ damit er allezeit bezeugen
könne/ das er seinen Christum recht vnnnd
aufrichtig bey ihnen gepredigt habe/ vnd sie zu
solcher Epistel zubereyt/ nit mit predigen vom
Gesetz oder heuchlerischen wercken / sondern
mit dem heiligen Euangelio/ Zweyffelt gar nit
daran/ das er sie durch das predigampt zu sol-
chem lebendigen brieff gemacht habe/ sondern
saget:

Ein solch vertrawen haben wir
durch Christum zu Gott / nicht das
wir tüchtig sindt von vns selber et-
was zu dencken/ als von vns selber/
sondern das wir etwas tügen / ist
von Gott.

Also stehet hie Sanct Paulus meynung/ er/
als ein diener des worts / habe die Corinther
zum glauben gebracht durchs wort/ Vnd wie
er sie im hertzen geliebet vnd verzeichnet hab/
also sindt sie auch mit glauben vnnnd liebe her-
aus gefaren/ vnnnd offenbar worden/ das man
wol habe ermessen können/ das der geist Chri-
sti ire hertzen besessen habe/ Vnd wenn gleich
am selbigen jemandt wolte zweyffeln/ so habe
er doch zu Gott durch Christum die zuuersicht/
das es war sey/ vñ sie wol ein lebendiger brieff
Christi bleyben werden. Siehe / das ist hie die
M M iij meys

Epistel am XII. Sonntag

meynung Pauli. Auff das aber nun niemandt
sagen könne/es reiche solch vertrauen vnd sol-
cher rhum mehr zu seiner ehre/ denn zur heylis-
gung Göttliches namens / so sagt er weyter/
das alles/ was inn dieser sache geschehen/ nicht
durch seine kr.fft oder mäch/ geschehen sey/
sonder sey alles von Gott kommen/ Er hab be-
gossen vnd gepflanzt/sey nur ein Instrument
vnd mittel da zu gewesen/ Gott aber habe das
gedeyen geben müssen. Ja/ sagt er/ inn solchen
1. Cor. 3. sachen/ so die gerechtigkeit vnd seligkeit/ wort
vñ Euangelium/ belangen/ haben wir von vns
selber nicht einen gedanken/ damit wir etwas
volsüren köndten oder außrichten. Es muß vn-
ser tugent alle von Gott kommen. Von wel-
chem Gott/ Nicht von den vermeinten Götzen
der Heyden/ sondern von dem einigen Gott.

Welcher vns auch tüchtig ge-
macher hat/ das ampt zu füren des
newen Testaments/ nicht des buch/
stabens/ sondern des Geystes/ Den
der buchstabe tödtet/ Aber der geis-
te macht lebendig.

Paulus/ ob er wol ein herlich Ampt hatte/
das wol preysens vñ lobens werd ward so
hat er dennoch all sein vermögen/ all seine ar-
beyt zu geschriben Gott/ vnd bekant/ Er/ als
ein vngeschickter/ vnd in der gleyßnerey ersoff-
en/

sen/were vngeschickt gewesen/das Ampt des
 Newen Testaments zu führen/wenn ihn Gott
 nicht dazu geschickt gemacht hette. Zwoyerley
 mercke in diesem Text / Erstlich, das keiner so
 geschickt auff erden ist/er sey so geleert/so from/
 so weise / als einer jmer wölle, der das Ampt
 des Newen testaments führen könne, wie sichs
 gebürt/wenn in Gott nicht daru geschickt ma-
 che durch den heiligen Geist. Wie denn Pau-
 lus frey hie bekennet / der doch wol so geleert/
 vnd from war auff erzogen vñ vnterweiset zun Act. 23.
 füssen Gamalielis/als wir jmer sein können.
 Zum andern mercke/das er hie einen grossen
 vnterscheid macht zwischen dem Alten vñnd
 Newen Testament. Das Alte Testament heis-
 set er den buchstabē/der da tödret. Das newe
 Testament heisset er ein geistliche Lere / die da
 lebendig mache. Warumb tödret der Buch-
 stab/darumb/das er ohn Geist vnd Glauben
 geleert wirt/Ich höre wol das ich nicht ehebre- Ro. 3.
 chen/nicht stelen/nicht tödten soll/Dieweil ich
 aber geist vnd Glauben nicht habe/das ich sol-
 che gebotte halten könne/so tödret michs vñnd
 richtet nur eisel zorn in mir an. Warumb macht
 lebendig das Euangelium? Darumb / das
 es eine solche lere ist/ die Geist vnd Glauben
 mit sich bringet? Geist (sage ich) der mich von
 der zuuersicht auff die Wercke / allein zu dem
 einigen Christo weiset vñ führt/Vnd mich mit
 demselbigen dermassen vereiniget / das er in
 mir v mir

Epistel am XII. Sonntag

mir / vnnnd ich jimmer in ihm bleibe / Vnnnd da
kompt denn solch leben her / von welchem die
S. Paulus gesagt hat. Solte nu solch Ampt
des Newen Testaments / nicht ein Herlich
Ampt sein / dieweil es so grosse gnade mit sich
bringet / Es hat gehabt das Alte Testament / so
doch tödret / seine Herligkeit vnnnd Klarheit /
wie vil mehr sol seine Herligkeit vnd Klarheit
haben das newe testament / Wie Paulus wei-
ter sagt:

So aber das Ampt / das durch
die Buchstaben tödret / vnnnd in die
steyne ist gebildet / Klarheit hatte / al-
so / das die kinder Israel nicht kund-
ten ansehen das angesichte Mose /
vmb der Klarheit willen seines ange-
sichtes / so doch auffhöret / Wie solte
nicht viel mehr das Ampt / das den
Geist gibt / Klarheit haben / &c.

Erstlich besihe auß disem Text / wie S. Pau-
lus die Klarheit des Gesetzes / vnnnd des Euang-
gelij / gegen einander helt. Das Gesetz tödret /
das Euangelium macht lebendig. Das Ge-
setz höret auff / das Euangelium höret nicht
auff. Moses predigt das verdammniß / das E-
uangelium predigt die Gerechtigkeit. Das
Gesetz war geschrieben in steynern tafeln / das
Euangelium wirt inn die Tafeln vnfers Her-
zen

gen mit dem Finger Gottes geschrieben / wie
 denn solchs lang zuvor die Propheten verkün-
 digt hatten. Hat nu (wil Sanct Paulus sa-
 gen) solch gesetz/ das nichts thut/ denn das es
 tödtet/ gehabt seine Klarheit/ so wirdt ihe gar
 viel ein grössere Klarheit haben/ das Euange-
 lium/ welchs eitel Gnade/ leben/ gerechtigkeit
 vnd seligkeit/ verkündigt vnd mit sich bringt/
 wie der Apostel hie gesagt hat: Aus dem allem
 kanstu nun leichtlich ermessen/ vnd mercken/
 wie gar ein nützlicher vnd heilsamer Predigt
 das Euangelium sey/ denn des Gesetzes Pres-
 digt gewesen ist/ Vnd das wir vnserm lieben
 Herrn Christo gar viel zu dancken haben/ das
 er solche schädliche Predigt auffgehoben/ das
 verdammis/ so sie mit sich brachte / weggenom-
 men/ vnd vns seines Euangelij/ so eitel gnade
 verkündigt/ theilhaftig gemacht hat.

Am zwölfften Sontag
 nach Trinitatis/ Euangelium
 Marci am 7.

SA der Herr wider außgieng
 von den Grenzen Tyri vnd
 Sidon/ kam er an dz Galilei-
 sche Meer/ mitten vnter die grenze
 der